



**Der getreue Reiß-Gefert durch Ober- und
Nieder-Teutschland**

Beer, Johann Christoph

Nürnberg, [ca. 1690]

C

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75212](http://urn.nbn.de/hbz:466:1-75212)

berg/und 2. Meilen von Giessen. Die Kirche zu St. Marx genannt/ ist mit dreyen weiten Chören stattlich erbauet/ hat eine wolläutende Geläut. Die Stadt ist lange Dreyherrisch gewesen/ als Hessisch / Königsteinisch / Solmisch/ bis sie endlich gar an Hessen gekommen. An. 1603. sind allhier in 100. Gebäude durch Brand in die Asche gelegt worden. An. 1645. den 27. Octob. ist die Stadt durch die Niederhessen. 1646. den 19. April durch Landgraf Georgen zu Hessen eingenommen worden.

Cadan.



Cadan/ oder Caden/ ist eine seine Stadt an der Eger gelegen/ wird von theils Scribeuten Cadau genennet / und ist berühmt wegen des Vertrags/ so allhier zwischen den Häusern Hesterreich und Würtenberg / zu den Zeiten Kœyser Carls des V. aufgerichtet / und der Cadanische Vertrag genennet worden.

Calb.

Calb ist eine von Magdeburg vier Meilen gelegne Stadt / daherum es einen sehr fruchtbaren Getreid-Boden hat. Erz-Bischof Theodoricus/ so An. 1367. gestorben / hat das Schloß allhier von Grund aufgebauet/ und Gräben und Mauren geführet. An. 1382. hielte Erz-Bischof Ludwig/ein Marggraf von Meissen/ einen grossen Hof allhier/ da des Montags in der Fasnacht auf dem Rath-Haus

Haus der Stadt/beym Abend-Tanz/ in einer kleinen Kammer/ aus Unvorsichtigkeit das Bettstrohe angegangen/ welches doch ohn alle Gefahr gewesen wäre/ weil aber jeder man zur Stiegen geeilet/ so ist durch die Men ge des Volks die Stiege eingegangen/ und ob wol in die 300. Personen herab gefallen/ so ist doch gedachter Erz-Bischof/ der mit ins Gedräng gekommen ware/ allein neben 2 andern Todt geblieben. Sonsten haben ihrer viel Arm und Bein entzwey gefallen. Anno 1433. eroberten die Magdeburger diese Stadt. An. 1625. eroberten die Keyslerlichen Stadt und Schloß/ wie auch An. 1630. den 22. Septemb. mit Gewalt.

Es ist auch ein Calbe in der alten Mark Brandenburg/ nahend Bismarck und dem Fluß Bise und Milde 2. Meilen von Garde leben gelegen. Ist A. 1324. samt dem Schloß/ durch Kaufs-Gerechtigkeit/ an die von Alvensleben gekommen. Hermann Hammelman in der Oldenburgischen Chronick erzehlet part. I. c. 10. l. 20. eine Geschichte/ so sich allhier im Schloß mit einem Ring/ so eine Magd einer Frauen von Alvensleben/ darum das sie einer unbekannten Frauen in Kindesnöthen bengesprungen/ verehret/ zuge tragen hat. An. 1631. hat der Schwedische General Banner diesen Ort erobert.

So ist auch ein Calb im Würtenberger Land/ so vor Zeiten eigne Grafen gehabt/ von denen sie an die Grafen von Tübingen/ und von diesen Anno 1345. ans Haus Würtenberg

Ge-

gekommen. Hat 3. Vorstädte/ fünf Thor/ einen Spital; ist eine schöne Stadt; der Markt ist lang erbauet/ hat eine schöne Kirch und Schule/gute Brunnen/ gesunden Lufft/ und vorhin sein Gewerb gehabt.

Calcar.

Calcar ist eine Stadt/ so erstlich von den Grafen zu Cleve in der Insul des Rheins und Belgica Batavia zu erbauen angesangen worden/ daß sie ein Schutz und Zuflucht wäre wider die Überfälle der Stiftisch-Eddischen und benachbarten Geldrischen/ mit welchen die Clevischen viel Kriege zu führen hatten. Den Namen aber hat sie bekommen von dem sehr alten Dorff Calcar/ von welchem man über die Insel an das äußerste Gestad des Rheins gefahren. Sie hat durch das Zuchtmachen und Bierbrauen/ so von dannen an die benachbarte O:te gebracht worden/ an Macht / Reichthum/ und Vermehrung folgends vermassen zugenommen / daß sie ikt eine aus den vornemsten Städten des Herzogthums Cleve/ und gleichsam eine Speißkammer fast aller angrenzenden Ort ist/ die weil die Bauerschafft wöchentlich ihr Getraid zum Verkauff gar oftmalen führet. Das mitten auf dem grossen Markt ganz freystehende und schön gebauete Rath-Haus/ giebt dieser Stadt eine herrliche Zierde. An. 1614. nahmen die Holländer diesen Ort ein/ und An. 1640. die Hessischen.

Calenberg.

Callenberg ist ein Uhraltet Fürstl. Braunschweig-

schweig-Lüneburgisch herrliches / und unter allen/ des Fürstenthums Calenberg das vornemste Amt-Haus/ liegt unsfern von der Leina/ zwischen Hannover und Hildesheim. Die Felder da herum / sind an Aeckern und Wiesen sehr fruchtbar/ mangelt ihm auch sonst an Fischerey und Gehölzung nicht das geringste.

Calis.

Calis ist eine Churfürstl. Brandenburgische Stadt/ an dem Flüß Erage/ nicht weit von Fürstenau/ und den Polnischen Grenzen in der Neumark/ und gegen der Pommerschen Stadt Friedeland/ so An. 1577. ganz ausgebrounen.

Calvörde.

Calvörde ist ein Fürstlich Braunschweig-Wolffenbüttelisches Schloß und Amt-Haus/ stösset an die Chur-Brandenburg und das Erz-Stift Magdeburg/ und liegt gleichsam in der Markt. Soll den Namen daher bekommen haben/ als Kensi Carolus M. die Wenden befrieget und zum Christenthum gebracht/ hat er auch diesen Ort/ als einen nothwendigen Pasz/ berühret und durchgegangen/ und ist dahero der Pasz/ das Schloß und Flecken Carols-Fahrt/ izo per Corruptionem Calvorde genennet worden. So vermeinet man auch/ daß den Thurn/ so auf dem Schlosse mitten im Platze stehet/ und in seiner Circumferenz 58. Ellen/ die Höhe 36. Ellen/ und die dicke fünffhalbEllen hält/ der Römer Drusus/ welcher bey Zeiten des Key-

Keyfers Augusti mit dem Römischen feindlichen Heer bis an die Elbe kommen/ solle haben mauren lassen.

Camberg.

Camberg ist eine seine Stadt an den Grenzen der Grafschaft Diez/ in der Gegend um Gnadenthal/ Burg Schwalbach/ Limbach/ Idstein und Issch gelegen. Hat in sich ein Schloß/ samt etlichen unterschiedlichen Adelichen Wohnungen. Ist in etwas Gemeinschaft mit dem Erz-Bischof und Ehren Fürsten zu Trier. Von dieser hat der Camberger Grund seinen Namen.

Cambresy.

Cambresy ist ein Städtlein oder Schloß/ 6. Meilen von Camerich. An. 1481. haben etliche Französische Besatz Kriegs Leute/ als sie von St. Quintin/ Guise/ und andern Orten ausgezogen/ dieses Schloß/ so liederlich verwahret ware/ hev Nacht eingenommen. An. 1559. ist allhier der Friede zwischen König Heinrichen dem II. in Frankreich/ und König Philipp dem II. in Spanien gemacht worden. An. 1582. nahme diesen Ort der Herzog von Parma ein. Anno 1637. haben die Franzosen diesen Ort wieder erobert.

Cambron.

Cambron ist eine im Hennegau/ nahend Chierves/ gelegne Mönchs-Abtey Eisterzienser Ordens/ so An. 1140. gestiftet worden.

Camerich.

Die Stadt Camerich ist im Niederlande eine

eine von den Aeltesten / worinnen das
Schloß durch Keyser Carlo den V. und alle-
zeit von den Spanischen sehr sorgfältig ver-
wahret worden. Es ist die erste Stadt gewe-
sen/ welche Clodion / König in Frankreich/
erobert/ da von beyden Seiten 53000. Man-
tode geblieben. Eine geraume Zeit hernach/
ist sie durch die Dähnen ausgeplündert und
in den Brand gestecket/ auch hierauf von den
Keysern unter das Römische Reich gebracht
worden. Ist eine sehr reiche und weit-berühm-
te Stadt/allwo man hat in acht genommen/
das jährlich mehr als über 60000. Stücke
Leinwand oder Kammer-Tuch gemacht wird/
darunter jedes Stück in 40. fl. kostet. Ist
groß und mit Mauren und Thürnen wol be-
festiget/hat breite Gassen/ 5. Thore. Das Ca-
stell liegt nächst an der Stadt/ und ist sehr fest.
Es sind allda zu sehen die Bischofliche Haupt-
Kirche zu unser Frauen/ die 9. andern Pfarr-
Kirchen/ 3. Abteyen/ drey Manns- unb drey
Frauen Kloster/ usi ein Jesuiter Collegium.
Des Erz-Bischofs Hof oder Palast ist auch
zu sehen ; item das Rath- Haus auf dem
Markt/ hat einen alten Thurn/ auf welchem
viel kleine und auch grosse Glocken hängen/
welche/wann die Uhr schlagen will/zuvor ein
Lied musiciren / die Stunden aber schlogen
zween grosse Männer mit Hämmern. A. 1595.
wurde diese Stadt von den Spaniern erobert.
An. 1677. aber kam sie in die Hände der
Franzosen.

Cami

Cammin.

Cammin ist eine Bischofliche Pommersche Stadt an der Diewennow liegend. Ist zu Bischof Ottonis Zeiten Hof-Lager Wartislai I. gewesen/ hernach zum Bischofs-Sitz gewidmet/ und als sie von den Dähnen zerstört/ von Barnimo I. wieder aufgebauet worden. Den Thum dieses Orts hat Wartislaus IV. mit Mauren und Wällen umgeben. An. 1630. ist dieser Ort ganz ausgebronnen/ und darauf vom König in Schweden eingenommen worden. An. 1643. haben sich die Kaiserlichen dieser Stadt bemächtigt. Gehört aniko samt dem Bistum dem Thür-Fürsten von Brandenburg.

Camtz.

Camtz oder Camenz ist eine aus den 6. Bands-Städten in Ober-Lausnitz/ welcher Name Wendisch seyn/ und von den Felsen/ in welchen sie erbauet/ herkommen solle. Solle vorhin eigne Herren/ die im zerstörten Schloss auf dem Berge gewohnet/ gehabt haben.

Campen.

Campen war vor Zeiten eine Reichsstadt/ heutiges Tages aber ist sie eine von den dreyen Haupt-Städten des Landes Ober-Issel. Ist mit einem sonderlichen und überflüssigen Segen von allerhand Fischen begabt/ so ihr theils die See/ theils der vorben fliessende Isselstrom mittheilet. Sie ist an sich selber nicht sehr groß/ aber ziemlich fest/ für nemlich wegen ihres Lagers/ indem sie ein niedriger Wiesenwachs/ Morast/ und Abenhafft

haffter Grund umbringet. Auch liegt außer der Stadt eine sehr bequeme und lange Brücke über die Issel geschlagen, welche an der Oberseiten mit einer vierspitzigen Schanz versehen ist. Die vornehmsten Kirchen alda sind zu St. Niclas und unser Frauen. Das Rath-Haus ist wegen seines künstlichen Baues wol Betrachtens würdig. Das Zoll-Haus wird wegen seiner Herrlichkeit und Kunst von den Fremden nicht unbillig besucht. An. 1578. wurde die Stadt mit sonderbarer List von den General Staaten erobert. An. 1672. wurde sie im Junio von den Cölln- und Münsterischen Volckern eingenommen, aber A. 1673. im December wieder verlassen.

Ein anders Campen ist ein Fürstlich-Lüneburgisches Schloß oder Amt-Haus, zwei Meilen von der Stadt Braunschweig gelegen, in einer herrlichen und guten Gegend, zumal auf einer Seiten seine Wiesen sind, welche den Sommer über einen schönen Prospect geben.

Campignole.

Campignole ist ein offnes Burgundisches Städtlein an dem Flüß Dain gelegen, so von der Natur allenthalben herum gleichsam verbollwerket und umschanzet ist.

Campveer. Sache Veer.

Canstatt.

Canstatt am Neckar ist ein Fürstl. Württembergische, aber geringe Stadt, darüberneben aber ein alter Ort, allwo ein Römisches Lager vor Zeiten gewesen. Es gibt da

H

ein

ein Post-Haus / und hat der Bischof von Coes-
niß daselbst das Jus Patronatus. An. 1689.
haben die Franzosen alda übel gebauet.

Cantecroy.

Cantecroy ist ein Schloß in Brabant / und
Unterflischen Gebiets / so unter Herzog
Philipp zu Burgund schön erbauet / und An.
1570. zur Grafschafft gemacht worden.

Cappel.

Cappel / oder Wald-Cappel ist ein lüssig
wulerbautes Städtlein / unfern von dem
überaus hohen Berge Weisner / im Niedern
Fürstenthum Hessen gelegen / und zwar an
der Wohra / so in die Werra fällt. Hat we-
gen der Creuzweise dardurch gehenden Land-
strassen gute Nahrung und reiche vornehme
Handels-Leute gehabt / aber An. 1637. ist es
ganz und gar eingeaßhert worden.

Auf eine halbe Meil Weegs unter der
Stadt Zug / liegt die herrliche Abtei Cappel /
Eistercienser-Ordens / im Zürichgau / jenseits
dem Berg Albis. Der letzte Abt übergab An.
1527. der Stadt Zürich / als seinem Schirm-
Herren und Rosen-Vögten / dieses Kloster
samt dem freyen Amt / oder der Vögten mit
des Convents Bewilligung ; und gehört sol-
cher Ort noch den Zürichern / so alda eine
Schule angerichtet / und einen Schaffner da-
selbst haben.

Carlsbad.

Carlsbad oder Keyser-Carlsbad / an der
Löbel gelegen. Es ist dieses warme Bad
An.

Au. 1370. erfunden / und hernach vom Ken-
ser Karl dem vierdten König in Böhmen also
genennet worden / dabey eine Stadt aufge-
kommen / welche der besagte Fluß in zwey
Theile theilet. Aus der Kalchgruben / unter
dem Kirch-Hof gehet ein solcher Schwadens/
oder böse Luft / daß Hünner / Ziegen / und
andere Thiere stracks darinn ersticken. Der
vornemste Brunn / der Brudel genannt / so sei-
nen Ursprung nicht fern von der Kirchen an
der Brücken bey der Töpel hat / ist so heiß/
daß man nicht allein Eyer darinnen kochet/
sondern auch Hünner und Schweine brühen
kan. Ist ein kleines Städt- und Schloßlein/
und Au. 1604. abgebronnen.

Carlstadt.

Carlstadt / darob das Schloß Carlsburg/
in Franken / so Carolus Calvus der Kevser
erbauet haben solle. Ligt am Main / und ist
Würzburgisch.

Carlstein.

Carlstein ist ein berühmtes Schloß / so
Kevser Karl der IV. Au. 1348. auf einem
sehr hohen Berg gebauet / das auch von ih-
me den Namen hat / liegt 3. Meilen von Prag/
zwischen dem Gebürge / und ist beydes von
Natur und der Kunst wol verwahret. Au.
1645. sind unterschiedliche Reliquien / so von
Zeiten Caroli IV. daselbst verborgen gewesen
in 4. Kisten und darunter ein Kreuz von pu-
rem Gold auf 10000. Ducaten geschätzet / ge-
funden worden.

Carpen.

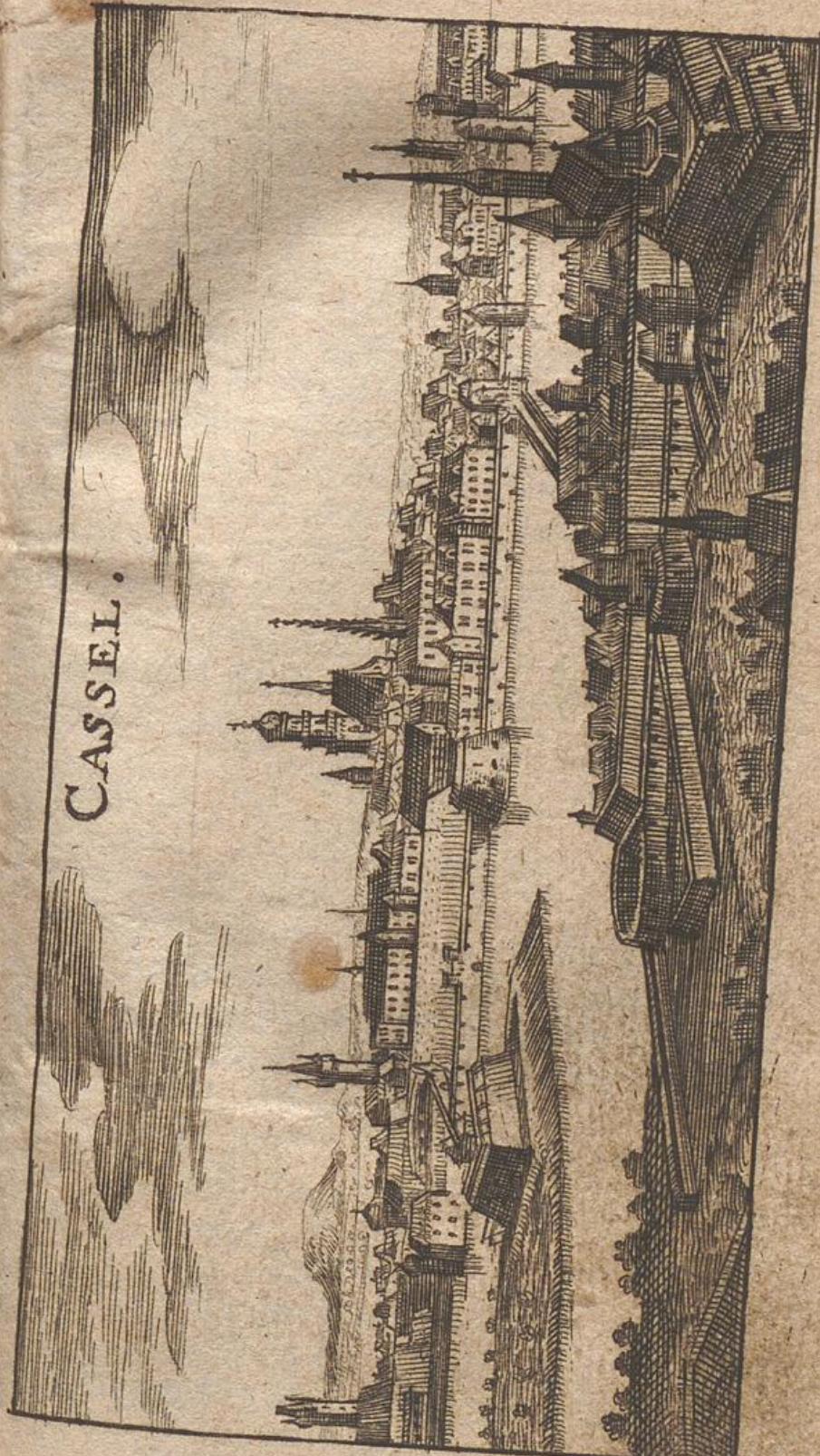
Carpen liegt zwischen dem LandGülich und Eßlin; wo Meilen vom Rhein, ist ein grosses und fast einem Städtlein gleichendes Dorff, so wegen seiner Collegiat - Kirchen, auch des Wochen- und Jahr-Markts halben berühmt. An dem Dorf liegt das veste Schloß, welches An. 1568. der Prinz von Oranien eingenommen.

Cassel.

Cassel ist die Haubt-Stadt des Niedern Fürstenthums Hessen, und eine Fürstl. Landgräfl. Residenz und Landes-Regierung, der höchste Schmuck und Zierde des Landes, so weder vornemen Kauffmannschafft, als der schönen Fürstlichen Palästen, und sonst Bürgerlichen Wohnungen halber. Ligt in einer lustigen Aue. An. 1523. hat erstl. Landgraf Philips um das Schloß, und Anno 26. um die Stadt einen Wall führen lassen. Es sind allhier vornemlich zu besichtigen bei Thum zu St. Martin auf der Freyheit, welcher An. 1364. zu bauen angefangen worden; hernach die Altstätter Pfarr-Kirche, die man An. 1326. abgebrochen, wieder erbauet und erweitert hat. Es hat vor diesem auch etliche Klöster allhier gehabt, an deren statt eine Fürsten Schul, Collegium Adelphicum genannt, aufgerichtet, und darinnen neben den guten Künsten und Sprachen, auch allerhand Adelige Exercitia zu erlernen, von Landgraf Moriz angeordnet worden. Das ansehnliche Fürstliche Schloß ist auch Ge-

heus

CASSEL.



und
ros
des
ben/
ben
og/
ien

dern
ersil.
ang/
des/
als
sonst
gt in
and/
26.
Es
ber
wel-
den;
man
und
liche
eine
icum
eben
h ak
von
Das
Se
jens

he
seh
Ba
da
gen
Un
der
Fri
ode
138
geri
Au
stat
sche
diese
Gef

G
2
Ver
ziem
Jen
Ma
gend
noni
her.
josen
und e

G
d
desser

bens-würdig. Auser demselben werden die sehr schöne Gärten-Lust-Haus/ die Schloss-Brücke der Ma-stall/ die Rennebahn/ Waag/ Kauff-Haus/ steinerne Brücken über die Fulda/ die Neustäiter-Mühle mit zwölff Gängen/das Schlacht-Haus/ Frucht-Haus vorm Anneberg/ das Vieh-Haus und Brücke bey der Narrenburg/ Canzley/ Renihof/ Zeug-Frucht/ und Salz-Haus/ das Theatrum oder Comödien-Haus u. besichtigt. An. 1382. 85. und 1400. hat die Stadt z. Belägerungen ausgestanden/ und sich erhalten. Auf der Heil. drey König Tag ist allhier ein stattlicher Jahrmarkt mit Pferden/ Stoc. Gi-schen/ und dergleichen. Der nicht weit von dieser Stadt zu Northausen entspringende Gesund-Brunn ist berühmt.

Cassele.

Cassele ist ein beschlossnes Städtlein in Tentsch-Flandern/ auf einem gar hohen Berg/ vier Meilen von St. Omer. Ist wiederiemlich sein gebauet/ und hält jährlich im Jenner und Augusto einen berühmten Pferdemarkt. Hat ein altes Schloss/ einen sprudelnden Brunnen auf dem Markt/ und 2. Ca-nonich-Stift. Es gehören 52. Dorffer hier. An. 1329. und 1385. haben die Franken diesen Ort eingenommen/ geplündert und verbrennet.

Castell.

Castell ist ein berühmtes Kloster in der Obern Pfalz bey dem Wasser Lauter/ in dessen Kreuzgang unter andern denckwürdi-

gen Sachen des ritterlichen Helden Seyfried Schweppermanns (der in der Schlacht zwischen dem Keyser Ludovico IV. und Friderico III. gehalten / Feld-Marschall gewesen / die Schlacht-Ordnung gemacht / und durch seine Dapferkeit den Sieg auf Benerischer Seiten / hat erobern helfen) Grabschrift / also lautend / zu lesen : Hie liegt begraben Herr Seyfried Schweppermann / alles Thuns und Wandels an : Ein Ritter feck und fest / der zu Gunders-Dorf im Streit thät das best / Er ist nun todt / dem Gott genad/ jedem ein Eh / dem frommen Schweppermann zwey / Dann dierweil nach vollendter Schlacht / zur Erquickung des ausgematteten Volks / dazu mal nichts anders behn Proviant vorhanden gewesen / als ein wenig Eyer / hat Keyser Ludwig befohlen / einem jeden Soldaten ein Eh auszutheilen / aber dem frommen Schweppermann zwey zu geben ; daher dann dieses Sprichwort gekommen.

Ein anders Castell liegt nicht weit von Mainz / zwischen Wissbaden und Hochem welches An. 1688. von den Franzosen / als sie Mainz bezogen / stark besetzt und trefflich fortificiret worden.

Castelain.

Castelain / von theils Castelhun genannt / Stadt und Schloß / auf dem Hundts-Rück nahend Simern / zwischen Oberwesel und Heilstein gelegen / ist Anno 1639. von den Weymarischen und Franzosen erobert worden.

CII

Catlenburg.

Catlenburg ist ein Fürstliches Grubenhausches Amt-Haus, an einem lustigen und bequemen Ort auf einem Berge / an der Rume gelegen. Sigebardus von Cadan hat dasselbe An. Chr. 1099. zu einem Gräflichen Sitz gebauet / dhabero es Cadansburg, hernach aber von dem gemeinen Volk Cadenburg genennet worden. Wurde An. 1623. von den Kœyserlichen Völfern überfallen und ausgeplündert.

Caub.

Caub ist ein Pfälzisch Städtlein am Rhein / so ein kleines Unter-Amt hat / An. 1631. den 25. Decemb. und 1632. den 8. Jenner haben die Hessischen diesen Ort eingenommen nachdem Marggraf Spinola mit seinen Spaniern vorhero in dem Böhmischen Krieg denselben erobert und besetzt hatte / und hat Hessen Darmstadt den Zoll allhier noch im Jahr 1642. genossen. An. 1647. haben die Hessischen das Schloß den 18. Jun. einbekommen.

Cadernick.

Cadernick / in Theils Land Tafeln Cadernier genannt / ist ein Preussisches und dem Bischof von Löbau gehöriges Städtlein / an der Dribenz / nahend Neumarkt und Breschem gelegen / so etlichmal erobert worden.

Cell. Suche Zell. Celliere.

Celliere ist ein Städtlein / zwischen Braune und Dole / in der Graffschafft Burgund / wurde An. 1640. von den Franzosen den 8.

Jenner vor Tages überstiegen / ausgeplündert / und in den Brand gestecket.

Chalon.

Chalon ist eine schöne grosse Stadt in Lorraine. Die Häuser alda sehen weiß aus / weil sie von Kreidiger Erde erbauet sind. Der Erste Bischof allhier solle Mammeus gewesen seyn. Das Land herum ist ziemlich gut und fruchtbar / und ist auf den Feldern des selben / des Attilæ Kriegs. Heer An. Christi 450. geschlagen worden.

Cham.

Cham liegt in der Obern Pfalz / ist ein Paß gegen Böhmen von den Schwedischen vorhin eingenommen / Über An. 1634. im Marzio von den Bayrischen wider erobert.

Chamen.

Chamen ist ein Städtlein in der Grafschaft Mark.

Charlemont.

Charlemont ist ein schönes Städtlein in der Grafschaft Namur / an einem Berg / daran unten die Maas lauffet. Hat den Namen vom Keyser Carolo V. der es An. 1555. erbauet. Ist eine gute Nestung / so ihre Wälle und Streichwehren hat.

Chastel Chalon.

Chastel Chalon / ist des Lagers halber ein vestes Burgundisches Städtlein / nahend dem Ursprung des Flusses Seile oder Cella gelegen. Das Kloster alda / in welches allein Adeliche Jungfrauen genommen werden / macht solches Städtlein berühmt. An. 1637.

ba

haben die Franzosen diesen Ort eingenommen.

Chastillon.

Dieses Namens sind unterschiedliche Ort
in der Graffschafft Hochburgund. Als
(1.) ist Chastillon ein Dorff mit einem sehr
festen Schloß gleiches Namens. Ferner fin-
det sich ein Chastillon nahend dem Ursprung
der Saone. Item ein Chastillon auf einem
Berg nahend der Stadt St. Ipolite/ und
nicht gar weit von dem Fluß Dub/ weiter
ein Chastillon zwischen Quingen und Or-
nans; und dann ein Chastillon zwischen Cha-
tel Chalon und Sorlin/bey dem Fluß Dein.

Zwischen Gys und Bisanz/ ligt ein Cha-
stillon/ zugenannt le Duc/ oder 5. Meilen
von der Stadt Bisanz/ ein Castell oder Schloß.
Es ist zwischen diesem Ort und Mont-Mar-
tin auch ein Chastillon/zugenannt Guite.

Chavancy.

Chavancy ist vor Jahren ein feines/ auch
mit Mauren und Gräben zur Defension
wol verwahrtes Städtlein gewesen/ ist aber
ein offner Ort wie ein Dorff/ hat aber ein
Schloß. An. 1595. haben die Holländer
Flecken und Schloß durch Übergab einbe-
kommen.

Chemilly.

Chemilly liegt in der Graffschafft Burgund/
an der Saone/ gegen Villeneuve über/
und zwischen Port Sur sonne/ und Rey/ ist von
den Franzosen/ in demjenigen Krieg/ den sie
mit des letzten Herzog Earls von Burgund

hinterlassnen einigen Tochter Maria geführret/eingenommen worden.

Chemnitz.

Chemnitz ist eine berühmte Stadt in Meißsen/ am Wasser Chemnitz / vom Keyser Lothario entweder erbauet oder erneuert/ alda es ein stattliches Benedictiner Kloster hat. Solle vor diesem eine Reichs-Stadt gewesen/ so aber wegen des Schadens / so Marggraf Friderich von Meissen/ zu den Zeiten Keyzers Adolphi und Alberti erlitten/ samt Altenburg und Zwickau / zur Vergeltung ihmernach gegeben/ und vom Keyser Ludovico IV. bestägtiget worden seyn. Ist ziemlich fest/ und wurde An. 1547. von Thur-Fürst Johann Friderichs Volk erobert. An. 1632. den 1. Octob. bekame der Keyserl. General Gallas diese Stadt mit Accord. Anno 1639. ergab sie sich dem Schwedischen Feld-Marschall Banner. An. 1640. den 26. April haben sie die Keyserischen/ 1642. der Schwedische General Wittenberger / 1644. der Thur-Fürst von Sachsen wieder eingenommen.

Es sind auch sonst noch 2. Chemnitz oder Remnitz an den Böhmischem Gebürgen/ oder in Böhmen/ so zwei Städte wie Albinus tit. g. fol. 85. bezeuget.

Chevre.

Chevre oder Chierves ist ein zwar kleines aber lustiges und schönes Städtlein 5. niederländische Meilen von Bergen in Henegau gelegen. Eine Adeliche Frau/ Namens Ida/ hat An. 1100. vor die französen Leute ab

da einen Spittal/ und der Jungfrauen Maria zu Ehren eine Capelle erbauet/ so wegen der Wunderwerke sehr berühmt ist. An. 1674. im Septemb. steckten die Franzosen diesen Ort an 20. Dertern in den Brand.

Chimay.

Chimay ist ein Städtlein im Hennegau/ an dem kleinen Flusß Blanche/ mit zweyen Wäldern/ Fania/ und Theorascia umgeben/ und hat der Bischoff von Lüttich allda die Geistliche Jurisdiction ; hat eine Erißes-Kirche zu St. Monegunde. Der Fürst von Chimay hat allda einen schönen Palast oder Schloß/ mit sehr lustigen und wol angeordneten Gärten ; der Bürger Häuser sind sein erbauet. Anno 1578. nahmen die Spanischen das Städtlein mit Gewalt/ das Schloß aber mit Accord ein. An. 1637. eroberten es die Franzosen/ verlohrten es aber das folgende Jahre wieder.

Chini.

Chini/ eine an dem vornemmen und Schiffreichen Wasser Sumons oder Emohe gelegen Sedan und Mouson gelegne Stadt/ ist vor Jahren mit Mauren/ Thor und Voll-Werken vom Arnulpho Burgundo/ Grafen zu Chini/wol versehen worden/ deren sie aber anizo beraubet ist ; die Ursachen dessen sind die Kriege/ so zwischen dem Grafen von Chini/ und den benachbarten Grafen von Barre streng sind geführet worden. Es sind gleichwohl noch allda zwey sehr grosse Thürne/ und ein Priorat/ so An. 1097. fundiret worden.

und hat die Gemeine zu Chini diese sonderbare Freyheit / daß die Bürger aller Anlagen befreyet sind.

Chorin.

Chorin ist ein Fürstlich Kloster in der alten Mark Brandenburg / von Margrassen Johanne dem I. Chur-Fürsten zu Brandenburg / Fürsten zu Anhalt An. 1254. gestiftet / der auch An. 1266. allda begraben worden.

Christburg.

Christburg ist ein Preussisches Städtlein und Schloss / und ligt zwischen Stum und Salsfeld / welches An. 1626. der König aus Schweden erobert.

Chur.

Chur ist die Haubt-Stadt in Grau-Bündien umb das Jahr Chr. 357. gebauet / mit Thürnen und Gebäuen gezieret / samt einem Bistum An. 440. versehen / ligt nicht weit vom Rhein / am Wasser Plessur. Hat einen weiten fruchtbaren Boden / guten Rot- und weissen Weinwachs gegen Orient ; ist sehr Volkreich wegen des grossens Gewerbs / stattlichen Wochen- und Jahr-Märkten / und des Gottes-Haus-Bunds Zusammenkunfften. Ist An. 1464. bis auf 3. Gotteshäuser ganz ausgebronnen. Der Hof / oder die Dom-Kirche / Bischofs- und der Dom-Herren Häuser liegen an einem höhern Ort / doch in der Stadt / und können absonderlich verschlossen werden.

Eilly.

Eilly.

Eilly ist eine berühmte alte und Lands-fürstliche Steyrische Stadt / samt einem hohen Schloß / Ober-Eilly genannt / und ist in der Stadt auch eine Burg / samt einem Burggrafen und Haubtmann ; item ein Bischöflich Amt / so die Steuer von denen Orten / so in solches gehören / einnimmt. Die Grafschaft hatte vor Zeiten eigne Herren des Geschlechts deren von Sanneck. An. 1492. kamen die Türcken gar hieher auf Eilly / wurden aber von Herrn Georgen von Herberstein wieder verjaget.

Clagenfurt.

Clagenfurt ist heutiges Tages die Haupt-Stadt in Kärndten / alda die Stände zusammen kommen / ihr Land-Haus und Einnehmer-Amt haben. Hat von dem nechsten Fluß Glan / an dem es vor Zeiten gestanden / etwañ den Namen Clangfurt gehabt / daraus bernach Clagenfurt worden. Ob diese Stadt wol An. 1636. bis auf 5. oder 6. Häuser in Grund abgebronnen / so ist sie doch seithero noch schöner / als sie vorhin gewesen / auf Italiänische Manier gebauet / verbessert / mit zweyen Kirchen und etlichen Häusern vermehret worden.

Clam.

Clam ist ein Berg-Schloß in Oesterreich / von starcken dicken Mauren / unfern von der Donau / und nicht weit von dem Markt Bern gelegen.

St. Claude.

St. Claude ist ein weitberühmtes Städlein/nur 6. Meilen von Genff / liegt noch in der Grafschaft Burgund / aber bey den Savoischen Grenzen. Im Kloster alda werden St. Claudii/ des 24. Bischofs zu Bisanz Reliquien / in einem Silbernen Thruhelein verwahret/ gezeigt/ und sind vor Zeiten die Könige aus Frankreich bieher Wallfahrten gezogen. An. 1639. eroberten diesen Ort die Franzosen/ welche es hernach in die Aschen gelegt.

Claus.

Das Münchs-Kloster Claus / ist nahend der Stadt Gandersheim/ an einem Berge/ der Clausberg genannt/ unter des Fürstl. Braunschw. Wolfenbüttelischen Amtes Gandersheim Hoch- und Bottmäßigkeit gelegen/ und von dem Herzogen zu Braunschweig in Honorem S. Georgii gestiftet worden.

Ein anderes Claus ist ein enger Pass und Schloss/ an dem Wasser Steyer / in Ober-Oesterreich/ aber gegen der Obern Steyermarkt und dem Gebürg Pirn zu/ gelegen/ allwo man mit geringer Macht ein Kriegs-Volk aufhalten kan.

Clausthal.

Clausthal ist eine Berg-Stadt in dem Fürstenhum Grubenhagen / daben ein altes/ in dem Oberharzischen Gebürg gelegenes Berg-Werk/ welches An. 1016. schon soll seinen Ansang gehabt haben. Die Stadt ist erbauet in Form und Gestalt eines Kreuzes/ in

in 136. Wohn-Häusern bestehend. Der Meb-
verttheil der Einwohner sind Berg- und Hüt-
ten-Leute.

Eleburg.

Eleburg ist ein Dorf und Wasser-Haus/
dem Fürstenthum Zweibrücken gehörig.

Clerewall.

Clerewall ist eine Herrschaft und Schloss/
daben ein Städtlein/ 4. Meilen von Mühl-
bergardt/ an der Dub/ zwischen Lille uñ Baume
les Nonnes. An. 1644. den 29. Jenner / sind
in dem grossen Sturm-Winde viel Häuser
allhier eingefallen/ davon manche Menschen
erschlagen worden.

Es ist noch ein anders Clerewal in der
Grasschafft Burgund/ an dem Flüß Dain/
zwischen Sorlin und St. Claude / gegen dem
Savoier Land gelegen/ dessen Städtleins
Einwohner sich auf das Wollen-Werk und
Luchmachen legen. Hat ein Carmeliten-
Kloster. An. 1637. eroberten die Weymari-
schen diesen Ort.

Clerf.

Clerf ist ein Fleck/ samt einem sehr vesten
und schönen Schloß im Lüxenburger Land.

Cleve.

Cleve/ die Haubstadt des Herzogthums
Cleve/ solle von den Hügeln herkommen.
Ist ein feiner Ort/ und wol gebauet/ so ziem-
lich hoch / sonderlich das Schloß / auf dem
Rücken des Berges liget/ und ein altes/ wie-
wel schönes/ Gebäu ist, liget gar wol/ und ist
dor

davon ein lustiges Aussehen / sonderlich aus dem gar hohen Thurn / so von dem darauf stehenden und beweglichen Schwahnen und Windszeiger Schwahnenburg genennet wird Anno 1624. ist Cleve von den Spannieren / hernach von den Holländern eingenommen / An. 1639. von den Keyserischen um eine grosse Summa Geldes geschäzet / und An. 1640. von den Hessischen eingenommen worden. An. 1679. des Nachts zwischen den 18. und 19. Martii / besetzten die Franzosen mit 32. Compagnien diesen Ort / und hauseten allda sehr übel / und zwangen die Einwohner / Sie nicht allein wol zu tractiren / sondern wollten auch nicht eher essen / bis ein Gulden am Geld unter dem Teller lage.

Ein anders Cleve ist ein feines Städtlein am Wasser Maica gelegen / gehört noch unter die Grauebündt. Die Einwohner reden Italiänisch. Ligt zwischen sehr hohen Bergen. Hat Weinwachs / Acker und Wiesen; gibt ein ziemlich Gewerb allda / und ist ein Schlüssel zu Teutsch und welschem Lande.

Klingenaw.

Klingenaw oder Klingenaw liegt gleich unter Tägerfeld / und Lettingen / eine halbe Meile von Walbs - Hut / an der rechten Seiten der Aar / unten im Zürichgau. Hat vor Zeiten den Frey-Herren von Klingen gehörret / ehe sie es An. 1260. dem Bischof zu Costanz Eberhardo II. verkauffet; jedoch ist es mit der hohen Obrig- und Herrlichkeit gen Baden / den gemeinen Eidgenossen von 8. Orten

Orten verblieben / und ist der Johanniter
Convent mit der Zeit aus Elingenow über
das Wasser gen Leuggern verrücket. An. 1586.
ist allhier eine grosse Brunst gewesen.

Clundert.

Clundert ligt in der Insel Ruygenhillen/
auf Holländischem Boden / aber an den
Brabantischen Grenzen. An. 1583. hat der
Prinz von Oranien / an den die Herrschaft die-
ses Orts gelanget ware / sie mit einem Wall
umgeben lassen / darzu hernach andere Befes-
tigungen gekommen sind / hat ißt eine gar
schöne Kirche / samt einem stattlichen Thurm;
Item ein Rath-Haus und Prinzen-Hof.

Coblenz.

Coblenz ist eine alte schöne wolerbauete
und volckreiche Stadt / so den Namen vom
zusammen fliessen hat / weil allda das be-
rühmte Wasser / die Mosel / in den Rhein
kommert. Ligt gar lustig auf einem fruchtba-
ren Boden / und hat es auf den Bergen und
Hügeln herum guten Weinwachs. Die Bü-
ger allda sind freundlich / frölich und aufrich-
lig. Hat zwey Stifts-Kirchen / etliche Klo-
ster / und ein Teutsches Haus; ein ansehnlich
Fürstliches Palatium / für des Herren Erz-
Bischofen zu Trier Wohnung / und eine an-
sehnliche Brücke über die Mosel von Quader-
steinen erbaut und gewölbet. Gegenüber liegt
das veste Schloß Ehrenbreitstein / worvon
unten Sub lit. E. Soll gehandelt werden.
An. 1632. hat der Chur-Fürst zu Trier / als
er sich in des Königs von Frankreich Schutz
bege-

begeben / diese Stadt den Franzosen überlassen. An. 1636. haben die Kœnigerischen und Spanischen Coblenz wieder bekommen. An. 1688. Bombardirten die Franzosen diesen Ort / und richteten denselben übel zu / mussten aber unverrichteter Sachen abziehen.

Coburg.

Coburg ist eine feine gebaute Stadt in Franken / alda sūrnemlich die Fürstliche Residenz / die Ganzley und das Rath-Haus zu besichtigen. Es hat auch eine schöne Kirche und ein neues Collegium / in welchem eine ansehnliche wolbestellte Schule / so vom Stiffter nemlich Johann Casimiro / so alda Hof hieß / den Namen hat. Die alten Vorstädte sind auch mit einer Ring-Mauer / Wall und Gräben umgeben / daß also die Stadt doppelte Mauern hat. Auf dem Berg liegt ein altes Schloß / so sie eine Burg nennen / darauf etliche Soldaten gehalten werden. An. 1632. den 27. Sept. hat das Friedländische Volk Coburg die Stadt erobert und geplündert / das Schloß / darauf der Obriste Dubadel gelegen / ist damals erhalten worden welches aber An. 1635. den 18. Martii die Kœnigerischen unter Wilhelm Frey - Herrns von Lambov Anfuhrung / durch Accord einbekommen haben.

Cochem.

Cochem ist ein Chur-Trierisches Städlein und Schloß an der Mosel unterhalb Brempt und Beilstein.

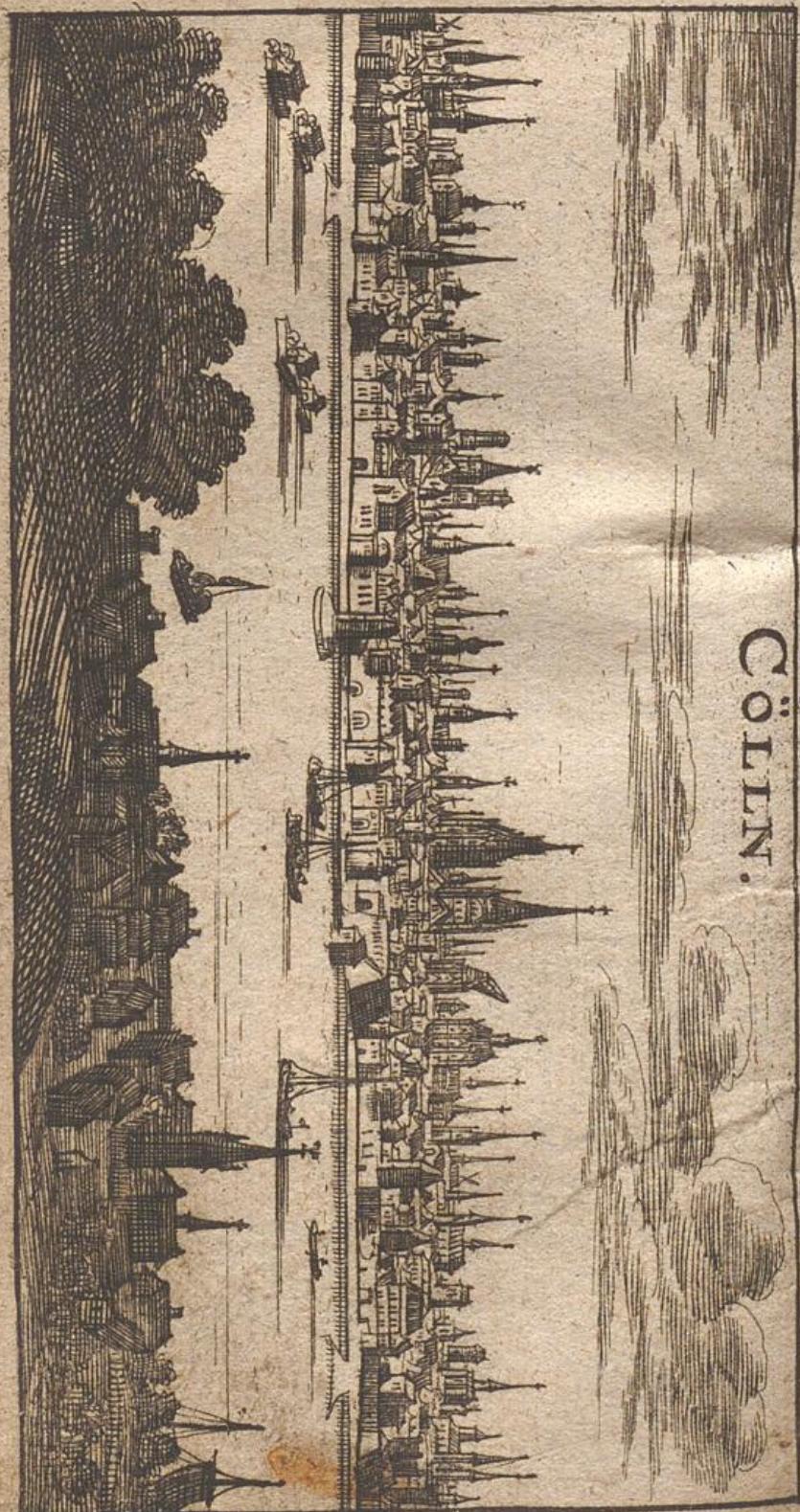
Cœr

CORBURG.



9

CÖLLN.



Cörbach.

Cörbach ist die Haubt-Stadt der Grafschafft Waldeck, ligt 6. Meilen von Marpurg/ hat zwei Mauren wegen der neuen und alten Stadt. In der Neuen ist St. Nicolai Kirche in der Alten aber St. Kiliani / welchen die Stadt in ihrem Wappen führet. Die beste Nahrung der Burgherschafft dieses Orts ist das Bierbrauen/ welches in hohem Wehrt gehalten/ un hin und wieder abgeholzt wird. Es liegt bey Cörbach auf einem hohen Berg das Schloß Eissenberg. Aus dem Sand/ der am Tage liget/ kan ein Mann in Neun Tagen ein Quint rein gediegen Gold haben.

Cölln.

Cölln am Rhein ist eine Reichs Stadt/ erbauet von Marco Alrippa/ Keyser Octavianis Tochtermann / nach Erschaffung der Welt 3947. vor Christi Geburt 16. der H. Matern soll zu Cölln den Christlichen Glau- ben angefangen haben zu predigen/ An. Chr. 93. und der erste Bischof allda gewesen seyn. Anno 1248. hat Bischof Conrad den Thum zu Cölln angefangen zu bauen/ und der erste Stein ist geleget auf Mariä Himmelsfahrt Abend. Die hohe Schul allhier ist An. 1388. unter dem Pabst Urbano aufgerichtet und confirmirct worden. Die Stadt erken- net den Keyser und das Reich vor ihren Herrn und hat ihre besondere Freyheiten/ Regalien und Policey-Ordnungen. Ist auch eine Han- see-Stadt/ und zwar das Haubt derer/ so in den Niederlanden und Westphalen ligen/ de- ren

ren Archiv bey dieser Stadt ist. Sie führet
in ihrem Schild 3. Kronen/ das dreyfache Re-
giment in der Stadt/ als H. Erz-Bischöf-
des Rath's/ und des Rectors der hohen Schul
allda dadurch anzugezeigen. Unter den Kir-
chen daselbst ist insonderheit die Erz-Bi-
schöfliche oder der Dom zu St. Peter zu be-
sichtigen/ so An. 1248. zu bauen angefangen/
aber bisher noch nicht ausgebauet worden;
Die Körper der heiligen drey Könige werden
allhier gewiesen. In der Eilsausend Jung-
frauen(oder Mägd/ so mit St. Ursula alhier
sollen seyn erschlagen wordē) Kirche sind et-
liche 1000. Köpfe mit Seiden Gezeug über-
zogen/ noch also in der Kirchen auf beyden
Seiten gar ordentlich in die Höhe/ in unter-
schiedliche Kästlein gesetzet. In dem Rath-
haus/ dabey ein hoher herrlich erbaueter
und mit Bildern gezieterer Thurn/ ist sonder-
lich die Bildnis desjenigen Burgermeisters/
welcher einen Löwen mit dem Dolchen umge-
bracht hat/ zu sehen/ und wird gegen über
an dem Ort/ da vor diesem die Juden ihre
Synagog gehabt/ in einer Capelle/ so man
iht Jerusalem nennet/ ein Gemählde von
den Künstlern mit Verwunderung besichti-
get. An. 1400. war alhier ein grosser Sterb/
und geschahe das Miracul mit derjenigen
Frauen/ welche aus dem Grabe wieder erstan-
den/ wie solche Geschicht in St. Aposteln Kir-
chen an einer Tafel zu seben. An. 1581. war
abermals ein so grosser Sterb von Pfingsten
bis auß Christ-Fest/ daß daran bey 21000
Men.

Menschen dem Tode zur Beute wurden. Die übrigen Begebenheiten können im Tractat von Rheinstrom p. m. 625. seqq. nachgeschlagen werden.

Ein anders Cölln liegt an der Spree / gegen der Chur-Brandenburgischen Residenz- Stadt Berlin über / hat zwei Kirchen / den Dom zur heiligen Dreyfaltigkeit genannt / und die zu St. Peter. Das Churfürstl. Schloß und Residenz am Wasser ist ziemlich Regalisch und weitläufig / mit zweyen Höfen erbauet. S. Berlin.

Cösfeld.

Cösfeld ist eine Hansee-Stadt im Westphälischen Kreis / 6. Meilen von Münster / und in der Ebne gelegen.

Cöslin.

Cöslin ist des Bischofflichen Camminischen Stifts Residenz-Stadt und umher mit vielen Teichen und Sumpfen umgeben / hat eine Pfarr-Kirche und dann die wol ausgestattete Schloß-Kirche / nebenst dem Schloß / daß vor das Jungfrauen Kloster in der Ehre der Jungfrauen Marien gestanden. Allhier ist die Fürstliche Bischofliche Canzley und Hof-Gerichts-Stadt / dabin alle stiftische Rechts-Schrittigkeiten gehören ; hat auch allda eine gute Schule. An. 1504. ist diese Stadt an Simonis und Judas Tag samt dem Rathaus abgebronnen ; hat sich aber bald wieder erholet. An. 1535. entstand allhier eine grausame Pest / davon über 1500 Menschen gestorben. Es hält diese Stadt zweymal Markt /

Markt/ als Sonn-Abends nach Esto mihi/
und auf Marien Geburt/ und auch zweymal
Neuen Markt/ als Donnerstags nach Lator-
te/ und Uller-Heiligen Tag.

Cöthen.

Cöthen/ sonst Cathan oder Cathen genaunt/
Ist eine aus den alten Städten des Uralten
Fürstenthums Anhalt; hat ein herrliches
Schloß/ samt einem zierlichen Fürstlichen
Garten/ welcher weitberühmt/ auch mit vie-
len frembden Gewächsen/ Blumen und Kräu-
tern versehen ist. An. 1300. ist die Stadt
meist in Brand aufgegangen/ und die Mau-
ren zerrissen worden. Anno 1547. ist durch
Verwahrlosung eines vollen Becken das bes-
te Gebäude/ samt dem Thurn/ auf dem Schlos-
se/bis auf ein wenig/ abgebrennt/ aber her-
nach wieder schön erbauet worden.

Cöverden.

**Cöverden ist ein vornemer Ort oder Markt-
Flecken/ samt einem Schloß in Ober- Is-
sel nicht weit von der Becht.** Das sehr veste
Schloß hat Graf Moritz von Nassau erobert
und mehrers besiegelt. An. 1594. hernach/
haben die Spanischen diesen Ort wieder be-
lagert/ den aber den 6. May vorgedachter
Prinz Moritz entsetzt hat. Es ist diese Ver-
stung ein Schlüssel zum Friesland. An. 1672.
benächtigte sich dieser Festung den 17. Jul.
der Bischof von Münster/ mit schlechter und
geringer Mühe/ da die Belägerten kaum ei-
gen Soldaten verloren / und eingebüßel
hat

hatten. Im gedachten Jahr aber den 29. Decemb. eroberte Sie General Rabenbaub wieder.

Colbatz.

Colbatz ware weiland ein vornemes und reiches Kloster ist aber ist ein Amt in Pommern nahend dem See Madduje/ und in der Gegend Greiffenhagen gelegen. Wird auf Wendisch Culpassa genennet/ so eine Brat-Wurst heisset. Wurde An. 1430. von den Hussiten verheeret / und jämmerlich geplündert.

Colberg.

Colberg ist eine Pommerische dem Bistum Cammin gehörige Stadt/ an der Pesaue/ an einem besten wolverwahrten Ort / eine viertel Meil weegs vom Meer gelegen / und hat einen guten/ aber etwas engen Haven. Ist schon vor 600 Jahren berühmt gewesen/ wird daselbst viel Getreids und allerley Waar ab und zugeführt. Die Salz- Brunnen/ welche zwischen zweyen Wassern ligen/ geben dieser Stadt einen sonderlichen Nutzen. Es ist eine schöne Collegiat-Kirche und eine Probstien/ wie auch ein geistlich Consistorium darinn/ und in der alten Stadt ein Jungfrauen-Kloster. Gerieth An. 1631. in der Schweden Hände. Anno 1646. ist durch Einschlagung des Wetters fast die halbe Stadt samt einer Kirchen in die Aschen geleget worden.

Coldingen.

Coldingen ist ein Amt-Haus im Fürstenthum

thum Calenberg An. 1364. erbauet / an einem sehr fruchtbaren und anmuthigen Ort / an der Leina. Ist in den zwischen Braunschweig-Lüneburg und Hildesheim in An. 1519. und folgenden Jahren entstandnen Kriegen und Fehden ganz zerstört worden / bis man es endlich wieder tierlich erbauet.

Colditz.

Colditz ist eine Stadt in Meissen / zwischen Grim und Rochlitz / an der Mulda. Ihr Name soll auf Deutsch so viel heissen / als Fünster Walde; hat einen Superintendenten / und gehört eine Herrschaft darzu / so vorhero eigne Herren gehabt / bis sie An. 1379. an Maygraf Wilhelmen in Meissen gekommen.

Colin.

Colin ist eine wohbekannte Stadt bey der Elbe / 1. Meil von Rattenberg / und 6. von Prag. Wurde An. 1421. von den Hussiten erobert. An. 1640. haben die Keyserl. diesen Ort mit Gewalt überrumpelt / und die darinn gelegne Schwedische Guarnison meistens niedergemacht.

Collum.

Collum ist ein grosses Friesländisches Dorff / wie eine Stadt / allwo grosser Handel getrieben wird.

Colmar.

Colmar ist eine mit Aussen-Werken / Wasser-Gräben und Thürnen wohfestigte Stadt / fast mitten im Elsaß. Das Münster zu St. Martin genannt / steht gleichsam mitten in der Stadt. Es sind allda zu sehen die

die Probstey und Kirchen zu St. Peter / die Spittel-Kirche / samt dem Gottes-Haus / die St. Johannis-Kirche / der Minoriten Kloster / das Prediger - Augustiner und 2. Frauen-Kloster ; so sind auch die Dom-Probstey und Dechanev ansehnliche Gebäu. Ferner kan man allhier beobachten das schöne Rathaus / samt der Canzlen / das Kauff-Zeug und Korn-Haus / der Zehend-Hof / Paris-Hof etc. An. 1673. hat sich diese Stadt niedlich an die Franzosen ergeben. Das Colmarische Wappen sind dren Schilde / in dem Obern der gedoppelte Reichs-Adler / in beiden untern Streit- oder Stein-Kolben / welche dren Schilde mit den 10. Zunft-Wappen umfangen sind. An. 1675. wurde Colmar von den Franzosen mit 2000. Mann besetzt / und ein Magazinhaus daselbst aufgerichtet / auch die Befestigungs-Werke ziemlich reparirt.

Comin.

Comin ist ein Städtlein mit einem vessen Schloß / nicht weit von Messine / an dem Wasser Lis / in Deutsch Flandern gelegen / so von den Franzosen etlichmal eingenommen / ihnen aber von den Spanniern wieder entzogen worden.

Condet.

Condet ist ein seines Städtlein in Hennegau / auf der rechten Seiten der Schelde / und 2. Meilen von Valensin gelegen. Hat eine Stifts-Kirche. Der Prinz de Conde des Königl. Geblüts in Frankreich führet S davor.

davon den Titul. An. 1581. ist Städlein und Schloß an die Spanischen gekommen.

Conitz.

Conitz ist eine Stadt in Pomerellen / so Ar. 1433. von den Böhmen vergeblich belagert worden. Da alle Städte in Preussen und Pomerellen ihren Herren sich wiesen / bliebe diese Stadt neben Margenburg und Stum ben ihrer Herrschaft beständig. An. 1454. erlangten allhier die Deutschen einen herrlichen Sieg wider König Kasimire in Pohlen / der die Stadt belagert hatte. Aber An. 1460. bekamen solche die Pohlen.

Conz.

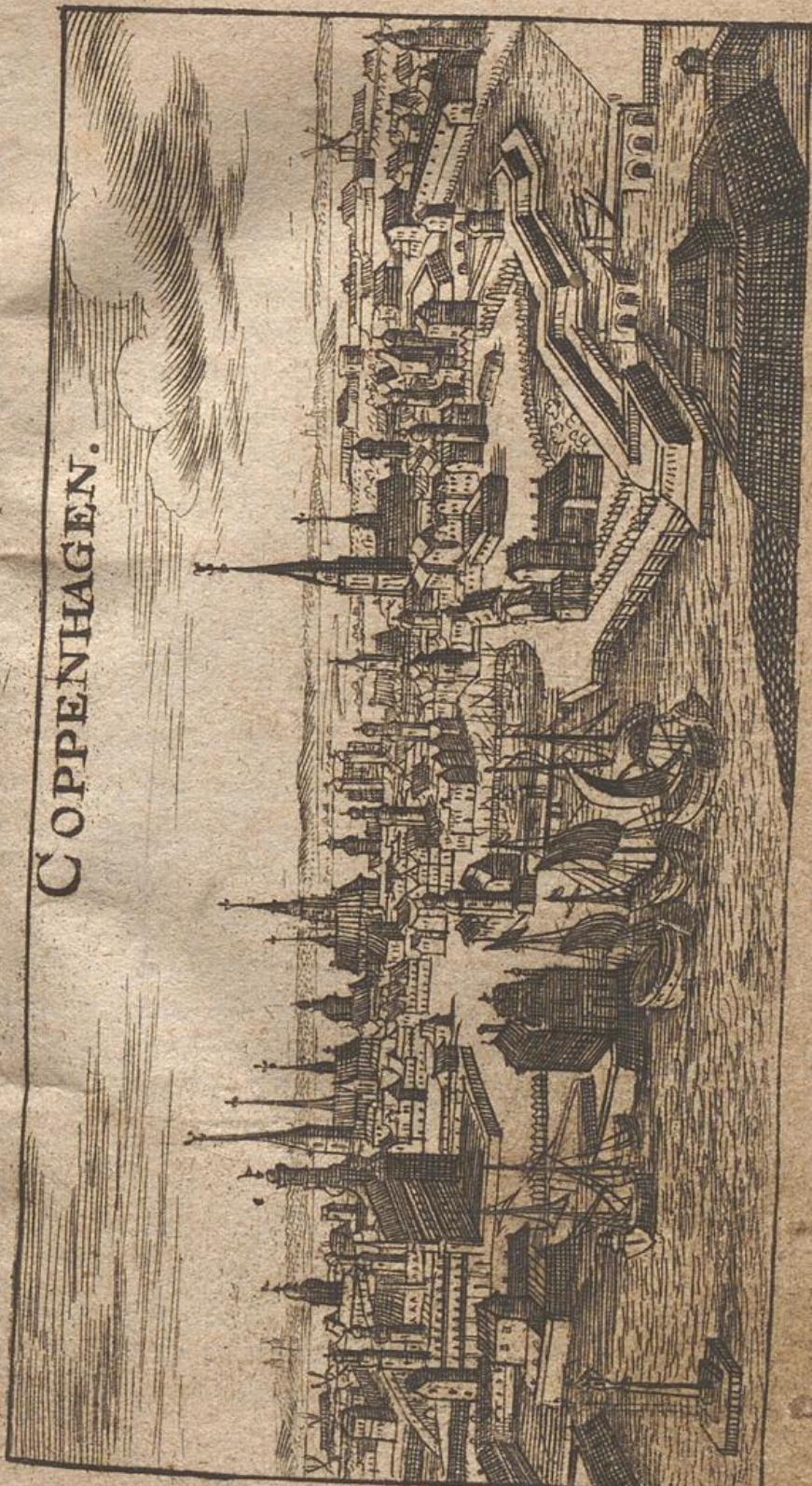
Conz ist ein berühmtes Dorff / oberhalb Erler / wegen der alten Brücken / so da über die Sarra gehet / uñ die Conzerbrücke genannt wird / auch der herrlichen Fisch halber / so in der Menge und sehr groß allhier gefangen werden.

Coppenhagen.

Coppenhagen ist die Königliche Dännische Residenz auf der Insel Seelond / an dem Schloß des Baltischen Meeres / schön / groß / reich und trefflich fest. Die Haupt-Kirche zu unser lieben Frauen / die Kirche zum H. Geist / die zu St. Niclas / zu St. Peter / das Königliche Schloß / samt der Kirche / das Zeug-Haus / das Kauf-Haus / der Königliche Garten und Kun-Haus sind wol zu sehen. Die weitberühmte hoge Schule ist An. 1479. von Christiano I. fundiret worden. An. 1659. wurde

vie

COPPIENHAGEN.



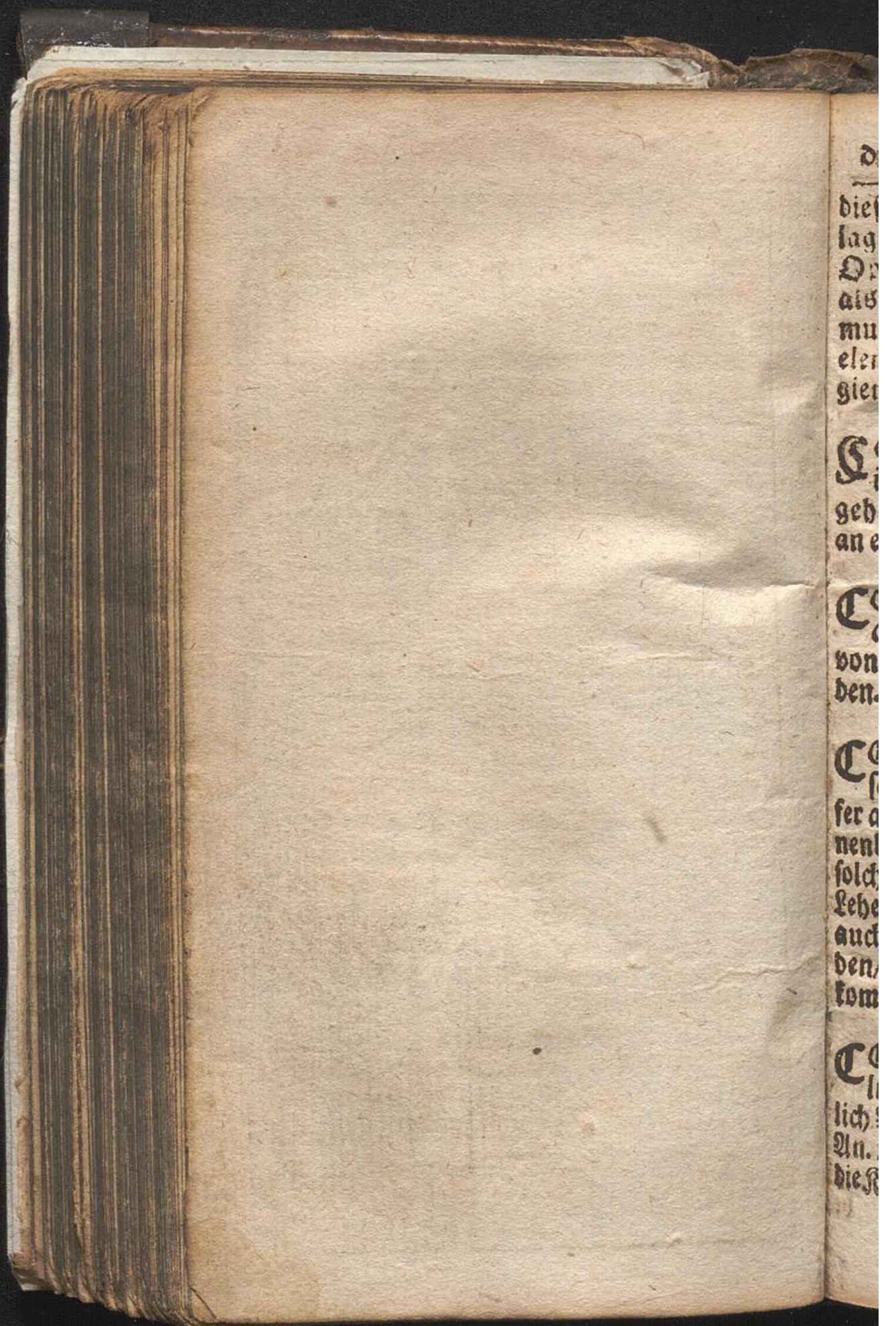
d
die
lag
Dr
als
mu
eler
gier

G
i
geb
an e

C
v
on
den

C
f
fer
nen
solc
Lehe
auc
den
kom

C
l
lich
Un.
die



diese Stadt von den Schweden vergeblich belagert. An. 1689. im April geriethe das Operen oder Comödienhaus in den Brand/ als eben eine Comödie gespielt wurde / und mussten mehr als 200. Personen darinnen elendiglich verbrennen. Die Amalienburg gieng dazumals auch im Feuer auf.

Coppenbrüge.

Coppenbrüge ist das vornemste Haus
in der / an das Fürstenhüm Calenberg
gehörigen Graffschafft Spigelberg gelegen/
an einem sehr lustigen Ort.

Corbach.

Corbach liegt in der Graffschafft Waldeck/
allwo eine gute Schule ist. Ist An. 1623.
von den Keyserischen eingenommen wor-
den.

Corbey.

Corbey ist ein vornemes stattliches und
sehr altes Kloster zu welchem etliche Dörf-
fer an der Weser / wie auch das Schloß Zau-
nenburg gehörig. Keyser Ludwig der I. hat
solch Kloste: (so 30. Adeliche Geschlechte zu
Lehenleuten hat) gestiftet/ allda von ihm
auch eine herrliche Schule angerichtet wor-
den/ aus welcher viel gelehrte Leute herge-
kommen.

Corlin.

Corlin ist von An. 1240. her/ eine Bischof-
liche Caminische Stadt/ und hat ein Fürst-
lich Amt und Schloß in Pommern gelegen.
An. 1643. haben dieses Schloß in Septemb.
die Keyserisch-Eracauschen besetzt.

Cortrick.

COrtrick ist eine flandrische Stadt an dem Flusß der mitten durchrinnt / fünff Meilen von Tornick ; ist schön und fest / samt einem alten Schloß / und gibt es alda schöne öffentliche und Privat-Gebäude. Es wird viel Luchs allbier gemacht / sonderlich aber unzählbar kostliche Leinwand zu Tisch - Zwischen u. Hat ein Jesuiter - Collegium und Canonisch - Stift / auch einen reichen Spital. die Stadt hält jährlich im April und Augusti monat einen statlichen Markt. An. 1325. hat die Stadt durch Feuers-Brunst grossen Schaden erlitten. Fünfzig Jahr hernach haben sie die Franzosen eingenommen ; An. 1579. wurde sie wieder Spanisch. Anno 1646. eroberten sie die Franzosen mit Accord. Doch bekamens An. 1648. die Spanischen wieder. An. 1683. ginge sie an die Franzosen den 6. Novemb. per accord über.

Cöswick.

Cöswick ist ein Stäblein 2. Meilen von Wittenberg / dem Fürsten von Anhalt gehörig / an einer Krümme und Alm der Elbe gelegen.

Costniz.

Costnitz oder Costanz ist eine Stadt am Boden-See am Rhein an der Schweizer Seiten von Constantio / Kevlers Constanti in M. Vatter An. 307. erbauet. Dasselbst ist auf dem Concilio An. 1415. den 8. Jul. Johann Hus aus Böhmen verbrennet worden An. 1314. war alda ein grosse Brunst / we-

der Jud das Feuer/ so bey ihm ausgekommen ware/ am Sabbath nicht löschen wolte. Anno 1340. wurden die Juden allda verbraunt. Das Bistum ist sehr groß/ darinn über die 400. Klöster und 1840. Pfarren gehörten. Es sind allda zu sehen der Dom zu Steffan/ Item eiliche Stifts-Kirchen/ verschiedene Klöster/ das Jesuiter Collegium/ samt Rath- und Kauf-Haus.

Cottbus.

Cottbus ist eine vornehme Stadt in Nieder-Lausniz/ aber dem H. Chur-Fürsten zu Brandenburg gehörig. Chur-Fürst Friedrich I. hat ihm die Bürger althier zum erstenmal An. 1455. schwören lassen. An. 1631. im Junio haben diese Stadt die Kevserischen eingenommen und ausgeplündert.

Craneburg.

Craneburg ist ein gar kleines Städtlein/ aber mit einer Mauer umgeben/ und wegen eines Canonich-Stifts berühmt. Ligt zwischen der Maas und Waal/ ungefähr 4 Meilen von Neumegen An. 1614. nahmen diese n Ort die Holländer ein.

Trembs.

Trembs ist eine Lands-Fürstl. Unter-Esische Stadt/ liegt an der Donau und der Trembs/ von welchem Wasser sie auch den Namen hat/ nicht weit von der Stadt Stein. Die Haupt-Kirche zu St. Veit ist gar schön liecht/ deren Thurn An. 1464. erbauet worden. Es hat allda auch ein Jesuiter Collegium und Kirchen; item eine Epital Kirchen

in St. Philipp Jacob/ so nicht weit vom Rath-Haus gelegen. Jährlich wird allhier auf St. Jacobi im Sommer/ und St. Simonis und Judä Tag im Herbst 14. Tage lang Markt gehalten. An. 1619. wurde die Stadt vom Böhmischen Obristen Carpezan vergeblich belagert/ aber An. 1645. von den Schweden/ und 1646. von den Keyserl. erobert.

Cremiten.

Cremiten ist ein kleines Preußisches/ und dem Chur-Fürsten zu Brandenburg/ als Herzog in Preussen/ gehöriges Städlein/ am Pregel/ überhalb Königsberg/ zwischen Wabau und Tappian gelegen.

Cremier.

Cremier in Mähren/ Stadt/ Schloß und Stift/ an dem Wasser Mora/ ward von Ottone dem Schwarzen/ Marggrafen in Mähren/ durch Bischof Johannsen zu Olmütz erkauffet/ und hernach vom Bischof Brunone zu Olmütz/ einem gebornen Sachsischen Grafen zu Schauenburg/ aus einem geringen Dorff zu einer Stadt/ und Bischoflichen Residenz gemacht/ und mit einem Schloß geziert.

Crespin.

Crespin oder Crispin/ liegt zwischen Bergen in Hennegau und Valensin/ allwo St. Domitianus Confessor/ und St. Adelinus ruhen.

Creveceur.

Creveceur ist eine starke Staatliche Schanze

zw

zwo Meilen unter der Stadt Herzogen-
busch/ zwischen der Waal und Maase, deren
sich der Admirant von Aragonien An. 1599.
bemächtiget/ und sie grösser und stärker bau-
en lassen/ aber An. 1600. wieder verloren/
wie sie dann von der Zeit an Staatlich/ und
denen aus Herzogenbusch streifenden Span-
ischen Parthenen vor diesem (nemlich ehe
selbige Stadt an die Herren Staaten kom-
men) ein rechtes Erevenceur / das ist/ ein
Herzenleid und Herzbrech gewesen. An. 1672
eroberten die Franzosen diesen Ort/ verliessen
ihn aber An. 1673. wieder.

Creusen.

Creusen ist ein Städtlein im Culmbach-
ischen gegen der Obern Pfalz/ allwo man
schön Geschirr macht.

S. Creutz.

Her Creutz ist ein Städtlein oberhalb Colmar
und unter Herlisheim gelegen/ soll von
Reyser Conrad dem IV. seyn erbauet worden.

Creutzberg.

Creutzberg ist eine Stadt in Thüringen an
dem Fluz Werra und den Hessischen Gren-
zen/ hat ein schöne steinerne Brücke über den
besagten Fluz. An. 1259. hat Herzog Albrecht
von Braunschweig die Stadt geplündert. An.
1295. eroberte sie Reyser Adolph. An. 1632.
haben die Pappenheimischen diesen Ort ganz
ausgeplündert.

Creuzenach.

Creuzenach ist eine doppelte Stadt in der
Untern - Pfalz/ an der Nahe/ samt einem
Berg.

Berg-Schloß im Auszog des Hunsrück gelegen. Die Pfarr-Kirche steht in einer Insel so die Nahe macht. Das Rath-Haus und der Pfalz-Hof sind alda wol zu sehen. Die Metzger haben allhier sonderbare Freyheiten weil einer ihres Handwerks dem Gräfen Jo-hann von Sponheim das Leben wider seine Feinde dapsermuthig erhalten. An. 1500. ereigneten sich an Hembsbern / Schlehen / Tisch-Lücher / Leilachern viel selzame Crew ke von unterschiedlichen Flecken / so sich nicht auswaschen lassen / sondern in 10. Tage also geblieben / worauf sie wider verschwunden. Zwen Jahr hernach ist ein grosser Sterb erfolget. An. 1620. wurde die Stadt von den Spannern erobert. Anno 1632. von den Schweden. Anno 1639. von den Sachsisch-Weymarischen und Franzosen / An. 1641. von den Kensierrischen / und An. 1644. von den Franzosen. An. 1689. hauseten im Jänner die Franzosen sehr grausam allhier.

Creutzstein.

Creutzstein ist ein vestes Berg-Schloß zwischen Wien und Korneuburg / so An. 1620. die Böhmen und Mähren eingenommen. An. 1645. bekamen solches Schloß auch die Schwedischen / die es hernach im October an unterschiedlichen 3. Orten ruiniret und in die Lusst gesprenget.

Cromary.

Cromary ist ein Städlein zu dem obern Theil oder Diocesis der Grafschaft Burg und

gund gehörig/ so Siz und Stimme bey den
Land-Lägen hat.

Cromau.

Cromau oder Crumau ist eine feine und
ziemlich grosse Stadt/ samt einem ansehn-
lichen Schloß/ in Böhmen/ hat ein wolerbaue-
tes Jesuiter Collegium.

Ein anders Cromau/ Stadt und Schloß
ligt in Mähren/ allwo vor Zeiten Berthold
von Lippa in einem ansehnlichen Schloß/
ganz prächtig Hofe gehalten/ selten stattli-
chen Marstall/ und theure Pferde/ auch Ca-
meel/ Luchsen/ und andere Thiere/ und viel
fremde Vogel/ auch einen stattlichen Lustgar-
ten gehabt.

Cronberg.

Cronberg ist ein feines wolerbauetes
Städtlein/ zwe Meilen von Frankfurt/ un-
ten an einem hohen Gebürg/ in einer schönen
und fruchtbaren Gegend gelegen/ und mit
doppelten Mauern umgeben. Mitten auf
der Höhe ligt das schöne Schloß/ mit einem
sehr starken und dicken Gemäuer/ also/ daß
ihme der Name Cronberg nicht umsonst gege-
ben worden zu seyn scheinet. An. 1647. wur-
de dieser Ort von den Hessischen erstiegen.

Cronstorf.

Cronstorf ist ein Dorff zwischen Steyer
und Enns/ in der Gegend/ so vor Zeiten
Pars Sclavanorum genannt worden/ gele-
gen.

Crossen.

Crossen ligt am Ende des Landes Schlesien

gen der Mark Brandenburg/ und an der Oder/
hat guten gesu den Lusst / auf dem Gebürg
einen Weinwachs und viel fruchtbarer
Obst Bäume. Die Stadt selbst ist zierlich/
und von vielen steinernen Häusern wol er-
bauet/ mit einer schönen Fürstl. Burg und
Residenz. An. 1481. ist dieser Ort gar aus-
gebronnen/ also daß nicht ein einiges Häus-
lein stehen geblieben/ auch sehr viel Menschen
umgekommen. An. 1631. ist diese Stadt
abermals/ samt dem Schloß/ von den Mord-
Brennern eingeäschert worden.

Crotene.

Crotene ist ein berühmtes sehr grosses
Dorff in der Graffschafft Burgumb an dem
Fluß Dain.

Crudenburg.

Crudenburg ist ein Schloß eine Meile
von der Stadt Nieder Wesel gelegen/ zu
Gehmen gehörig/ und ein Gulchisch Lehen.

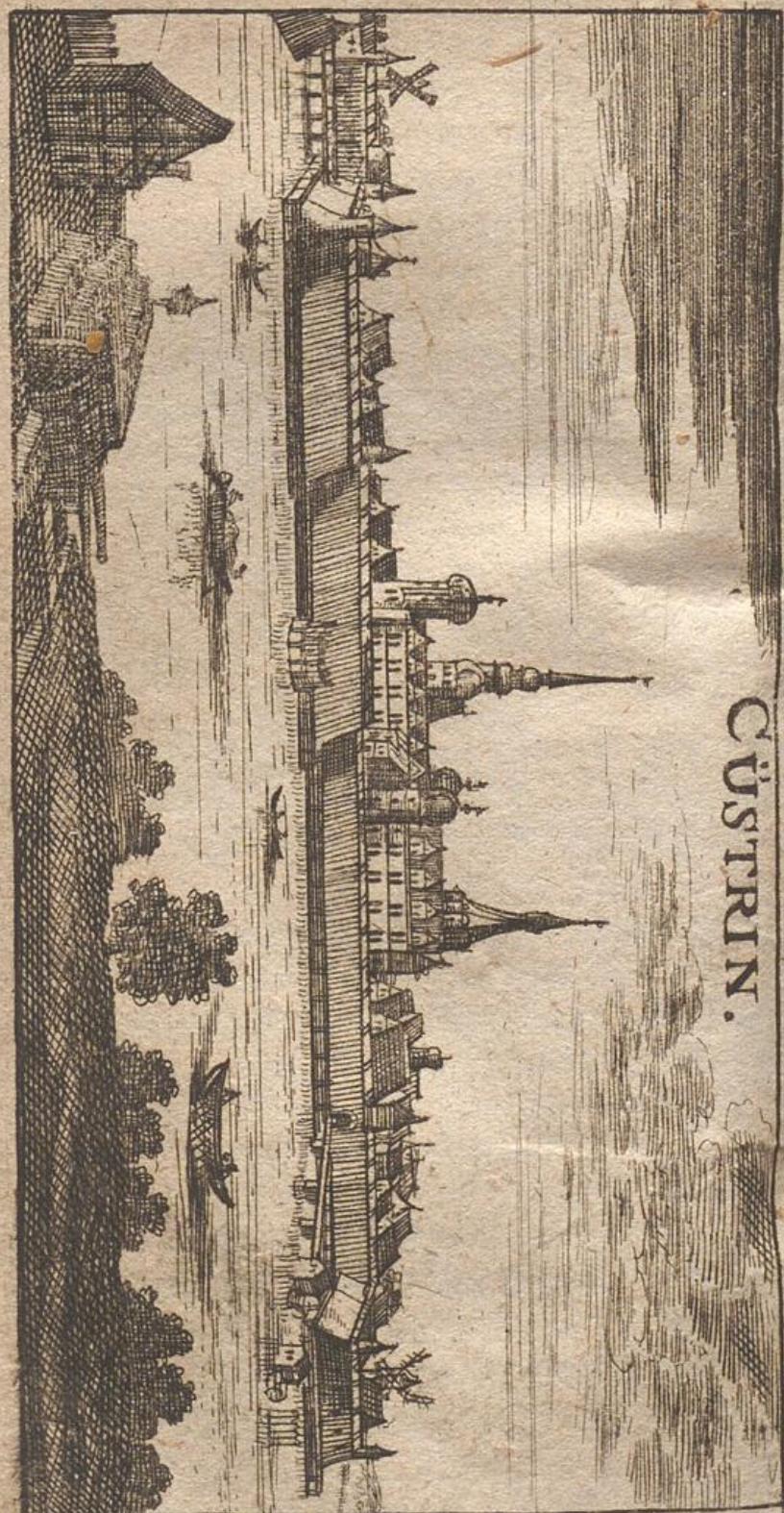
Cullenberg.

Cullenberg ist ein Städtlein und Lehen von
Geldern/ aber nicht in dem Land - Gebiet/
sondern an der linken Seiten des Flusses Leck/
eine Meile von Buren gelegen/ so eine grosse
Graffschafft/ und seinen eignen Herrn hat.

Culm.

Culm ist die Haupt - Stadt im Cöllnischen
Lande / so hentiges Tages zu Preusen ge-
rechnet wird / aber dem König in Poblen ge-
hörig ist / wird sonst vor eine Hansee - Stadt
gehalten/ ist An. 1239. erbauet worden ; hat
eine Bischofliche Haupt - Kirche / dessen Bi-
schoff

CÜSTRIN.



.schof aber meistentheils zu Culmen- See Hof
hält. An. 1544. umb Ostern brannten allhier
viel Häuser hinweg.

Culmen-See.

Culmen-See ist auch eine Stadt in dem
gedachten Land Culmigeria gelegen/ allwo
der Bischof von Culm/ wie erst gemeldet/ mei-
stentheils Hof hält. Diese Stadt ist An. 1251
erbauet worden/ und des Stiftes Anfang ein
Kloster gewesen.

Culmbach.

Culmbach ist eine Marggräfl. Branden-
burgische Stadt am weissen Mayn/ nahe
dem Fichtelberg. An. 1430. haben die Hussi-
ten aus Böhmen diesen Ort angesteckt/ und
große Grausamkeit / wie die wilden Thiere
an dem gemeinen Pöbel und auch fürnehmten
Personen geübt.

Cüstrin.

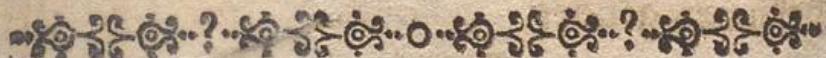
Cüstrin ist eine Chur- Fürstliche Branden-
burgische Festung in der Neuen Mark ge-
legen/ in die Vierung/ doch etwas überlängt/
gebauet/ und hat fünf Pasteten/ an jeder Eck
eine mit ihren Flügeln und Casamaten / und
die fünfte an der einen langen Seiten/ da das
Land am nächsten / samt unterschiedlichen
anderen Fortificationen. Hat zwey herrliche
Zeug-Häuser. Der Fürstl. Palast ist mit wei-
ren Gräben umbgeben / hat inwendig zum
Theil schöne gemahlte Zimmer/ einen großen
Saal/ und sonderlich die neu-erbauete Chur-
Fürstliche Zimmer.

Eusa.

Eusa ist ein Dorff unterhalb Trier/ an der Mosel/ wegen des Cardinals Eusani/ der von hinnen bürig gewesen/ in grossem Kuss. Indeme von ihm allhier erbaueten/ und mit stadtlichem Einkommen begabtem Spittal/ werden sechs Priester/ und 24. Arme erhalten.

Czaslau.

Czaslau ist eine berühmte Stadt/ auf der Land-Strassen von Prag nach Wien/wurde zu den Zeiten Boleslai Sævi, wider der Hungarn Einfälle mit Gräben und starken spitzigen Pfählen verwahret. An. 1423. ward sie von des Ziska Volk/ durch Kriegs-List/ eingenommen.



Daber.



Aber ist ein Städtlein in Pommern/hält dreymal Markt/am Christ-Tag/ am Palm-Abend/ und auf Michaelis.

Dachau.

Dachau ist ein wolerbaueter Mark-Flecken an der Amper/ 2. Meilen von München gelegen/hat ein eigen Land-Gericht/ darein 2. Klöster/ 10. Schlosser/ 8. Adeliche Sitze/ 24. Hofmarchen, nebenst andern Dörffern und Gütern gehören. Hat einen Fürstl. Welschen Lustgarten und ein Fürstl. Residens Schloß.